



Human Dreams e.V.

Newsletter

**10-12
2021**



1. Kinderhaus in Namibia

TOPICS: Bau des 1. Kinderhauses in Namibia
Farm Days/ Farmtage
Arbeitslosigkeit



LIEBE FREUNDE UND FÖRDERER!

Im Oktober 2021 haben wir mithilfe der finanziellen Unterstützung der **Deutschen Botschaft in Windhuk** das erste Kinderhaus gebaut. Nur noch der Anstrich fehlt. Schon bald wird daneben das zweite Kinderhaus entstehen, denn auch der Verein „**Zukunft Afrika e.V.**“ ist von unserem Projekt begeistert. Der Bau der Therapiestelle geht somit schneller voran als gedacht, zumal auch der Evangelische Oberkirchenrat die Hälfte der Kosten für das dritte Kinderhaus übernehmen möchte.





Farm Days

Noch fehlen zwar die Mittel dazu, die tiergestützte Therapiestätte offiziell für den Ganztagsbetrieb zu eröffnen, aber schon jetzt hat **Melvin (3)**, der aus einem Kinderheim stammt, den größten Spaß im Pool und mit den Tieren. Die deutsche **Physiotherapeutin Janina** sorgt auf unseren wöchentlich organisierten Farmtagen dafür, dass die Kinder körperliche Fortschritte machen und die namibische **Sonderschullehrerin Elisa** hilft ebenfalls derzeit noch ehrenamtlich mit. **Immanuel (4)**, der von seiner leiblichen Mutter verlassen wurde, kann es immer kaum erwarten, wenn er mit **Elisa** und unseren Volontären aus der ganzen Welt wieder verschiedene Aktivitäten machen kann.



Die Männer an der Straße



Für den Bau unserer tiergestützten Therapiestätte hatte ich über die gemeinnützige Organisation „**MSR – Men on the Side of the Road**“ vier tüchtige Bauarbeiter gefunden. An den Straßenkreuzungen und vor den Baumärkten in Windhuk versammeln sich nämlich tagtäglich etliche arbeitswillige Männer, die mit Schaufel, Farbroller oder einem Spaten in der Hand im Stadtzentrum von Windhuk ihr Glück versuchen. Offiziell liegt die Arbeitslosenquote in Namibia bei über dreißig Prozent, bei den jungen Leuten sogar noch weitaus höher. Viele Menschen sind von Lebensmittelspenden und Suppenküchen abhängig. Noch



immer gilt ein Drittel der Bevölkerung als unterernährt. Die Menschen leben in ihren Wellblechhütten, ohne eine finanzielle Stütze vom Staat zu bekommen. Wir freuen uns, dass wir wie in Tansania und Indien auch in Namibia bald viele neue Arbeitsplätze schaffen können, die nicht nur den Angestellten ein besseres Leben ermöglichen, sondern auch deren Familien und Kindern. Je mehr Kinder und Angestellte in unsere Projekte aufgenommen werden können, umso höher werden auch unsere monatlichen Ausgaben. Daher gibt uns jede einzelne Spende und jedes Fördermitglied die Kraft, weiter zu wachsen! Herzlichen Dank,

N. Mawea